

HOMAJON SEFAT **SOLO**



HOMAJON SEFAT

SOLO

Eine romantische Komödie über die Wirren der Liebe, teuflische Schwiegereltern, das Häuslbauen und Kommunikationsproblemen im Schlafzimmer.

So hätte das Debütprogramm von Homajon Sefat werden sollen: Beziehungs-Comedy als kleinster gemeinsamer Nenner der Liebe. Doch nun ist Homajon Sefat solo und nicht frisiert. Geblieben ist ihm nur ein wohl duftender Bademantel, der keine Antworten liefert.

Trotzdem torkelt er gut gelaunt auf die Bühne und spielt seinen größten Hit. Denn er liebt sein Publikum. So sehr, dass er sich entscheidet alle Rollen selbst zu übernehmen und ein Gagfeuerwerk zur Lage der Nation abzubrennen.

Regie: Leo Lukas

Webpräsenz

www.homajon.at

Facebook

<https://www.facebook.com/homajonsefat.official>

Instagram

<https://www.instagram.com/homajonsefat/>

Kontakt / Rückfragen

Homajon Sefat

homajon@chello.at

„Das un kreativste an Homajon Sefats Solodebüt ist sein Titel.“
„Ein inhaltlich eigenartig verschlungenes kabarettistisches Melodram.“
„Schräg durchzogen von polit- und gesellschaftssatirischen Exkursen.“

Ö1

„Einfach ehrlich und lustig.“
„Ein sehr unterhaltsamer Abend.“

Wiener Zeitung

„Ein überraschendes und originelles Programm.“
„Sympathisch und unaufgeregt.“

Peter Wustinger, ORF

„Fein balanciert zwischen Tiefgang und absurdem Witz.“

Kabarett.at

FALTER Kritik „Zwischen Größenwahn und Schnitzelsuppe“
Quelle: Falter 41/19

Zwischen Größenwahn und Schnitzelsuppe



Homajon Sefat als Fettleckkatze

Das un kreativste am Solodebüt von **Homajon Sefat**, einer Hälfte des Duos „2gewinnt“, ist sein Titel: „Solo“ (Regie: Leo Lukas). Dass es sich dabei um ein kabarettistisch dramatisiertes Spin-off seiner schrägen Band Patiri Patau handelt, muss man zum sinn- und unsinnerfassenden Erleben des Werks nicht wissen. In diesem charmant verschlungenen, unbekümmert eigenartigen, mit polit- und gesellschaftssatirischen Exkursen, diskutablen Tierwitzen und surrealen Träumen durchsetzten Melodram wird u.a. ein katzenförmiger Fettleck lebendig, Tinder als „das Wisch & Weg unserer Generation“ und Ethno-Comedy als „die Faschingsversion von Rassismus“ entlarvt. Merke: „Fakten sind nur was für Menschen ohne eigene Meinung“.

PETER BLAU

Theater am Alsergrund, Sa 19.30